

Special | Hongkong | Coronavirus

## Hongkong entdeckt in der Krise den Sozialstaat

**Die Metropole greift ihre Fiskalreserven an und führt Kurzarbeitergeld ein. Außerdem sind noch genügend Mittel für weitere soziale Wohltaten sowie Konjunkturprogramme vorhanden.**

24.04.2020

**Von Roland Rohde | Hongkong**

Hongkong verfolgt traditionell ein neoliberalistisches Wirtschaftsmodell. Die Regierung soll so wenig wie möglich in das freie Spiel der Märkte eingreifen. Unternehmen und Haushalte werden zudem vor zu hohen finanziellen Belastungen geschont. So stellt die Sonderverwaltungsregion (SVR) eine der wenigen entwickelten Volkswirtschaften dar, die weder Einfuhrzölle noch Mehrwertsteuern erheben.

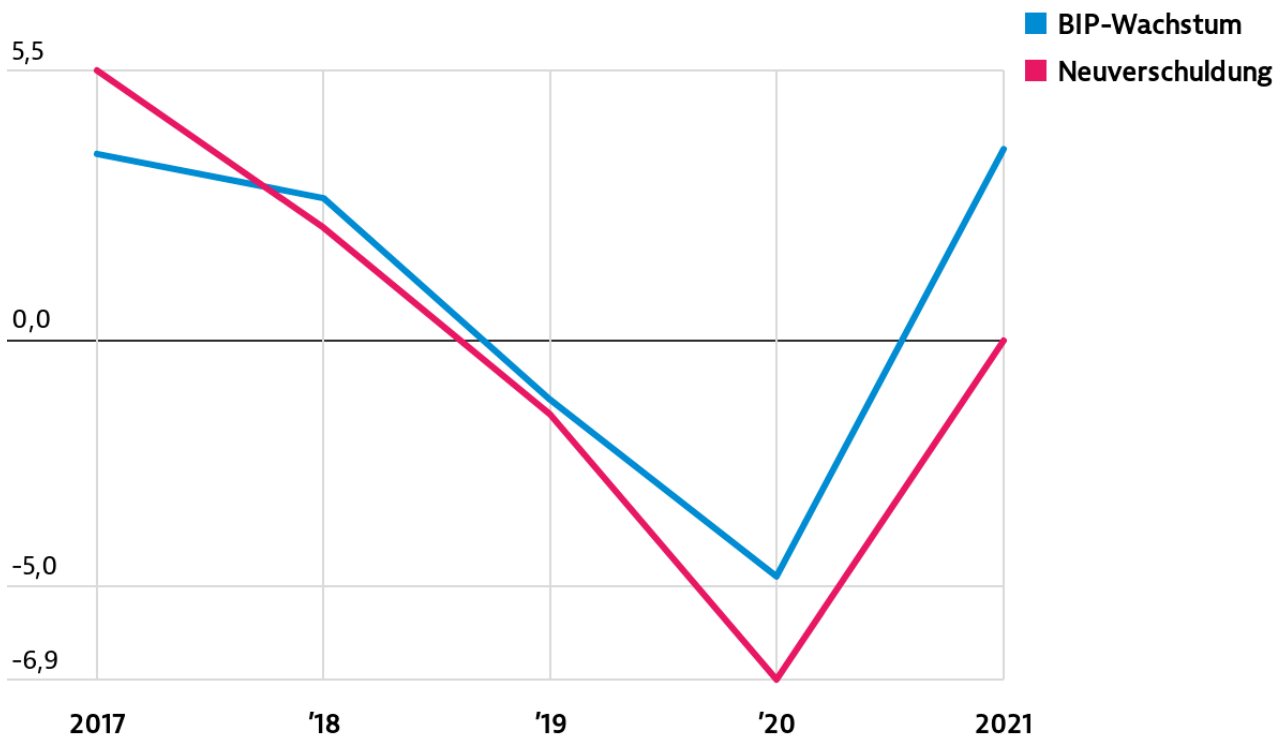
Andere Abgaben, wie Einkommens- und Unternehmenssteuern, fallen denkbar niedrig aus. Der Großteil der Haushalte zahlt sogar keine Abgaben, da es großzügige Anrechnungsmöglichkeiten und Freibeträge gibt. Zudem erlässt die Regierung in unregelmäßigen Abständen am Ende eines Fiskaljahres einen Teil der zu entrichtenden Steuerschuld.

Wer nicht viel bekommt, kann auch nicht viel leisten. Die Staatsausgaben belaufen sich in der ehemaligen britischen Kolonie - zumindest bislang - auf weniger als ein Fünftel des Bruttoinlandsprodukts (BIP). In vielen Industrieländern gilt eine doppelt so hohe Staatsquote bereits als niedrig und damit erstrebenswert.

### SVR verfügt über hohe fiskalische Reserven

Trotzdem ist der Staat nicht verschuldet, sondern hat im Gegenteil große Reserven angehäuft. Konservative Think Tanks wie die amerikanische Heritage Foundation loben Hongkong daher in den höchsten Tönen. Die Stiftung wählte die SVR bis 2019 insgesamt fünfundzwanzig Mal in Folge zur freiesten Volkswirtschaft der Welt.

## Hongkongs Wirtschaftswachstum und Neuverschuldung (in Prozent) \*)



\*) reales BIP-Wachstum im Vergleich zum Vorjahr und Anteil der Neuverschuldung am BIP

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), April 2020 · Erstellt mit Datawrapper

[Auf Datawrapper anschauen](#)

Für Ausländer ist es immer wieder erstaunlich, wie weit die freie Marktwirtschaft in Hongkong geht. So gibt es auf dem Arbeitsmarkt fast keine Regulierungen. Arbeitsverträge werden zwischen Angestellten und Unternehmen frei ausgehandelt. Die gesetzliche Kündigungsfrist liegt selbst für langjährige Beschäftigte bei nur einem Monat. Eine Abfindung ist nicht vorgesehen.

In guten Zeiten können beide Seiten profitieren. Doch die Covid-19-Pandemie führte schlagartig vor Augen, was in einer schweren Rezession geschieht. In Hongkong, wo bis Ende 2019 praktisch Vollbeschäftigung herrschte, sind im Frühjahr 2020 Tausende von Menschen entlassen beziehungsweise in unbezahlten Urlaub oder in Kurzarbeit geschickt worden. Die effektive Erwerbslosigkeit dürfte Mitte April 2020 bereits im zweistelligen Prozentbereich liegen. Eine Besserung ist bislang nicht in Sicht. Einen Ausgleich für die entgangenen Einkommen gab es bis dato ebenfalls nicht.

### Neuverschuldung steigt auf bis zu 10 Prozent des BIP

Doch nun macht die Regierung eine Ausnahme. Sie hat im Zuge der schweren Rezession [zwei Konjunkturpakete aufgelegt](#). Die theoretische Neuverschuldung des Staates könnte infolgedessen im (am 31. März endenden) Fiskaljahr 2020/21 nach Angaben des Finanzministeriums auf bis zu 10 Prozent des BIP steigen.

Ein beträchtlicher Teil der Mittel ist für ein Kurzarbeiterprogramm eingeplant. Es sieht vor, dass der Staat für ein halbes Jahr 50 Prozent des bisherigen Gehaltes (in Hongkong ist brutto praktisch gleich netto) bis zu einer Maximalgrenze

## HONGKONG ENTDECKT IN DER KRISE DEN SOZIALSTAAT

von gut 1.000 US-Dollar (US\$) pro Monat übernimmt. Insgesamt sollen davon bis zu 1,5 Millionen Menschen profitieren. Das wären immerhin über 40 Prozent aller Erwerbstätigen.

Die Fiskalreserven werden in der Folge von rund 140 Milliarden US\$ auf etwa 100 Milliarden US\$ fallen. Dies käme immer noch einem Überschuss von rund 30 Prozent des BIP gleich. Damit wären noch ausreichend Mittel für ein drittes oder viertes Konjunkturpaket vorhanden.

### **Mehr zu:**

Hongkong

Coronavirus / Konjunktur / Arbeitsmarkt, Lohn- und Lohnnebenkosten / Öffentliche Finanzen, Staatshaushalt  
Wirtschaftsumfeld

## **Kontakt**

Katharina Viklenko

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 24 993 412

 [Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.